

Halle, den 16. Mai 2025

Zum Inhalt dieser Ausgabe:

- Start des Graduiertenkollegs „Politik der Aufklärung“ am 1. April 2025: Begrüßung der ersten „Kohorte“. Feierliche Eröffnung am 22. Mai 2025, 14 Uhr im Bibliothekssaal des IZEA mit einem Vortrag der Mercator-Professorin Prof. Dr. Liliane Weissberg (University of Pennsylvania)
- Tagung „The Useful Enlightenment. Theories, Practices and Representations of Usefulness in the long Eighteenth Century“ (26. bis 28. Juni 2025), veranstaltet von Dr. Jean-Alexandre Perras
- Fortsetzung der Sommersemester-Vortragsreihe: „Kehrseite der Vernunft? Wahnsinn und Aufklärung“ mit Prof. Dr. Carlos Watzka (Universität Wien) am 2. Juni zu „Seelenleid und Unvernunft im Österreich des 17. und 18. Jahrhunderts“ und Prof. Dr. Petteri Pietikäinen (Universität Oulu) am 23. Juni zu „The Question of Irrationality in Early 19th Century Mental Medicine“
- Neuerscheinung: Elisabeth Décultot und Frank Grunert (Hg.): Rassismus in der Aufklärung. Fünf Erkundungen (Kleine Schriften des IZEA, Bd. 16)
- Ausschreibung des „Förderpreises für junge Aufklärungsforschung“ für 2026 u.v.m.

EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des IZEA,

am 1. April startete zu unserer großen Freude das neue, DFG-geförderte Graduiertenkolleg 2999/1 „Politik der Aufklärung“ mit einer ersten Kohorte von acht Doktorandinnen und Doktoranden, einer Post-Doc-Wissenschaftlerin und einem Koordinator. Auch die eigene Homepage des Kollegs unter <https://polight.uni-halle.de/> konnte bereits freigeschaltet werden. Die offizielle und feierliche Eröffnung des Graduiertenkollegs, zu der wir Sie auch auf diesem Wege herzlich einladen, findet am 22. Mai ab 14 Uhr im Bibliothekssaal des IZEA statt.

In unserem heutigen Newsletter teilen wir Ihnen unsere Termine und Veranstaltungen von Mai bis August 2025 mit. Wir informieren Sie über unsere im Sommer stattfindenden Tagungen und Workshops, über mehrere eng mit uns verbundene Neuerscheinungen, unsere derzeitigen Gastwissenschaftler*innen sowie über weiteres Wissenswertes.

Neben der Eröffnungsveranstaltung am 22. Mai weisen wir auf die nächsten Vorträge unserer Sommersemester-Vortragsreihe „Kehrseite der Vernunft? Wahnsinn und Aufklärung“ hin. Eventuell sind Sie auch an den – vorläufigen – Ergebnissen unserer aktuell drei, internationalen Stipendiatinnen bzw. Stipendiaten interessiert: Diese präsentieren und diskutieren bereits am Dienstag, dem 20. Mai, zwischen 9.30 und 12.30 Uhr im Christian-Thomasius-Zimmer des IZEA ihre Forschungsthemen. Seien Sie herzlich eingeladen!

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und senden freundliche Grüße aus dem IZEA

Fortsetzung der Vortragsreihe: Kehrseite der Vernunft? Wahnsinn und Aufklärung



KEHRSEITE DER VERNUNFT? WAHNSINN UND AUFKLÄRUNG Vortragsreihe des IZEA im Sommersemester 2025



28. April 2025
Stephanie Buchenau:
Kant über Gemütskrankheiten

2. Juni 2025
Carlos Watzka:
*Seelenleid und Unvernunft
im Österreich des
17. und 18. Jahrhunderts*

12. Mai 2025
Daniela Tinková:
*Criminals, sinners, lunatics?
The bodies and souls of suicides*

23. Juni 2025
Petteri Pietikäinen:
*Makes No Sense at All:
The Question of Irrationality
in Early 19th Century
Mental Medicine*

Wiss. Leitung: Alessandro Nannini
Alle Vorträge beginnen 18.00 Uhr c.t. in Präsenz und online
Unterstützung durch: German Fik der Erforschung des Europäischen Aufklärung (IZEA)
Friedrichplatz 1, Haus 54, 90110 Halle (Saale)
info@izea.uni-halle.de, Tel: +49(0)345 5521781, www.izea.uni-halle.de

Bild aus: Egon Hilgert: Die Geistes- und Seelen in der Medizin, 2. Aufl., Stuttgart 1971



von literarischen Gattungen, die ihre Aufgabe in der Diagnose und Heilung der Seele sahen: Abhandlungen über die Fähigkeiten und Leidenschaften des Geistes, medizinische Bücher, pädagogische Abhandlungen, Trosttraktate, Werke der christlichen Seelsorge, Rhetoriken, therapeutische Logiken, Ethiken und Ästhetiken.

Ein solches Wissensgebiet ist theoretisch und praktisch zugleich und wirft Fragen auf, die die institutionellen und disziplinären Grenzen überschreiten. Was wird unter „Seelenkrankheit“ in einer Zeit verstanden, in der die Philosophie und die „spirituelle Physik“ die Behandlung psychischer Leiden zunehmend an die medizinische Wissenschaft delegieren? Was ist das Erbe dieses Wandels in den heutigen Vorstellungen von psychischer Störung?

Die Vortragsreihe hinterfragt die Konzeptualisierung des Wahnsinns als privilegiertes Terrain für das Verständnis sowohl der Prozesse der Marginalisierung und der sozialen Unterdrückung von Devianz als auch der Neudefinition des Wissens, das mit dem Wahnsinn umzugehen sucht. In dieser Perspektive wird der Wahnsinn zu einem unverzichtbaren Lackmustest für das Verständnis des sogenannten Zeitalters der Vernunft.

Das Problem des Wahnsinns, das seit der Antike in der Philosophie und der Medizin u.a. als Manie und göttliche Ekstase diskutiert wurde, erlangte in der frühen Neuzeit und der Aufklärung neue Bedeutung. Zwischen dem 17. und 18. Jahrhundert kam es in verschiedenen europäischen Ländern zu einer Vervielfältigung

Nach den Vorträgen von Prof. Dr. Stephanie Buchenau (Paris) zu „Gemütskrankheiten bei Kant“ und von Doz. Dr. Daniela Tinková (Prag) über „Suizid im medizinischen und juristischen Diskurs in Böhmen“ folgen:

- | | |
|---------------|---|
| 2. Juni 2025 | Seelenleid und Unvernunft im Österreich des 17. und 18. Jahrhunderts
Prof. Dr. Dr. Carlos Watzka (Universität Wien; Linz) |
| 23. Juni 2025 | Makes No Sense at All: The Question of Irrationality in Early 19th Century Mental Medicine
Prof. Dr. Petteri Pietikäinen (Universität Oulu) |

Konzeption und Wiss. Leitung: Dr. Alessandro Nannini (IZEA)

Ort: IZEA, Christian Thomasius-Zimmer, 18 Uhr c.t. und hybride Übertragung.
Für eine Online-Teilnahme melden Sie sich bitte unter izea@izea.uni-halle.de an.

ERÖFFNUNG DES GRADUIERTENKOLLEGS „POLITIK DER AUFKLÄRUNG“

Donnerstag, 22. Mai 2025, 14 Uhr

Festveranstaltung

Offizielle Eröffnung des Graduiertenkollegs „Politik der Aufklärung“ (GRK 2999/1)

in Anwesenheit der Rektorin Prof. Dr. Claudia Becker und der Pro-Rektorin für Forschung, Prof. Dr. Christine Fürst

Begrüßung

Prof. Dr. Claudia Becker

Rektorin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Vorstellung des Graduiertenkollegs

Prof. Dr. Elisabeth Décultot (Sprecherin)

Vortrag

Prof. Dr. Liliane Weissberg (University of Pennsylvania):

Aufklärung oder aufklären? Kant, Mendelssohn, Arendt

Ort: IZEA, Bibliothekssaal

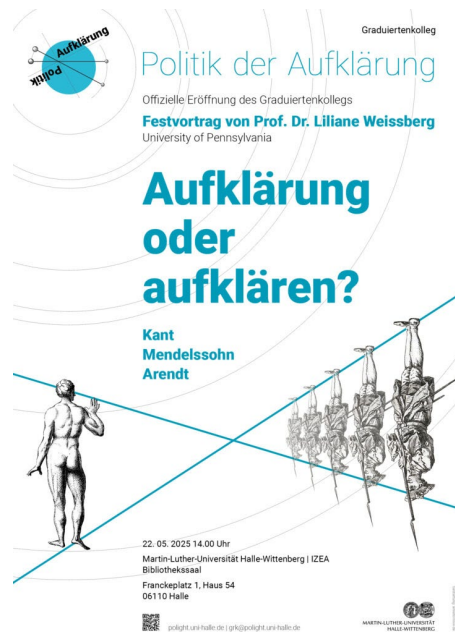
Im Anschluss an die Veranstaltung laden wir zu einem kleinen Empfang ein.

Bereits am 1. April 2025 haben die Mitglieder des neuen DFG-geförderten Graduiertenkollegs ihre Räume im IZEA bezogen; es entstand ein erstes Gruppenbild:



Von links nach rechts: Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Dr. Martin Dönike, Siham Machaou, Daniel Oerlecke, Natalie Sauer (vorne), Maria Junker (hinten), Luise Henckel, Isabel Heide, Dr. Na Schädlich, Christoph Wunsch und Victor Ausländer.

Zur Webpage des Graduiertenkollegs mit weiteren Informationen: <https://polight.uni-halle.de/>



TAGUNGEN UND WORKSHOPS

7. und 10. bis 12. Juni 2025

Internationale wissenschaftliche Konferenz zu den Händel-Festspielen in Halle an der Saale

Händels italienische Texte und seine Textdichter

Organisation und Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann (MLU) und Dr. Annette Landgraf (Georg Friedrich Händel-Gesellschaft)



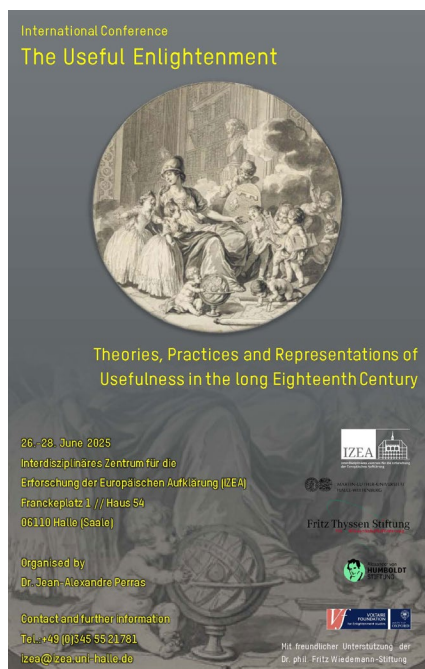
Erfahren Sie [hier](#) mehr.

26. bis 28. Juni 2025

International Conference

The Useful Enlightenment.

Theories, Practices and Representations of Usefulness in the long Eighteenth Century



Organisation und Leitung: Dr. Jean-Alexandre Perras, Gastwissenschaftler und Alexander von Humboldt-Fellow am IZEA

Gefördert durch die Fritz Thyssen-Stiftung und die Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stiftung.

Erfahren Sie [hier](#) mehr.

Internationale Tagung

3. bis 5. Juli 2025

Andreas Rüdiger (1673–1731). Philosophie als „Erfahrungswissenschaft“

Konzeption und Organisation: Dr. Frank Grunert, Dr. Martin Kühnel, PD Dr. Giuseppe Motta (Graz),

Dr. Sonja Schierbaum (Würzburg)

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

Die Tagung wird gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Erfahren Sie [hier](#) mehr.

Workshop

10. Juli 2025

„Zwangloser Zwang“ oder literarische „Vernichtung“? Aufklärung, Öffentlichkeit, Polemik

Organisation: PD Dr. Demian Berger (Zürich) und Prof. Dr. Daniel Weidner

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

Erfahren Sie [hier](#) mehr.

Ausblick

Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission

3. bis 5. September 2025

Bewahren, ergänzen, modernisieren? Das Gartenreich unter Leopold IV. Friedrich von Anhalt-Dessau

Konzeption und Leitung: Dr. Annette Froesch und PD Dr. Jana Kittelmann (beide KSDW)

Veranstaltungsort: Historischer Gasthof „Zum Eichenkranz“ in Oranienbaum-Wörlitz

Workshop

25. und 26. September 2025

Schönheit als Seelenkur. Wechselwirkungen zwischen Ästhetik und Medizin

Konzeption und Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Décultot und Dr. Alessandro Nannini

Gefördert von der Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stiftung

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

STIPENDIATENVORTRÄGE

Dienstag, 20. Mai 2025, 9.30–12.30 Uhr

Bestandsaufnahme einer Disziplin: C. G. Harles' Viten zeitgenössischer Philologen (1764–72)

Dr. Laura Loporcaro, Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stipendiatin

Das antikoloniale Moment der Aufklärung

Dr. Messan Tossa (Lomé), Gerda Henkel-Stipendium für Wissens- und Wissenschaftsgeschichte

Johanna Charlotte Unzer. A Humanistic Approach to the Enlightenment

Dr. Federico Rampinini (Ferrara), Gerda Henkel-Stipendium für Wissens- und Wissenschaftsgeschichte

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer und digitale Übertragung (für Letzteres senden Sie bitte eine kurze Mail an izea@izea.uni-halle.de)

VORTRAG

Montag, 30. Juni 2025, 18 Uhr c.t.

Die Macht der Ästhetik: Aufklärung und politische Kultur im 18. Jahrhundert

Prof. Dr. Steffen Martus (Berlin)

Auf Einladung des Graduiertenkollegs „Politik der Aufklärung“

Ort: IZEA, Christian Thomasius-Zimmer

HALLE LECTURES

18. Juni 2025, Beginn: 18 Uhr

Halle Lectures 2025

Wieviel Zukunft steckt in der Vergangenheit? Geschichte schreiben im Anthropozän

Prof. Dr. Hedwig Richter (München)



In ihrem Vortrag diskutiert Hedwig Richter den Ansatz einer “progressive history” von Hayden White: „We study the past not in order to find out what really happened there or to provide a genealogy of and thereby a legitimacy for the present, but to find out what it takes to face a future we would like to inherit rather than one that we have been forced to endure.“ Im Hinblick auf das Anthropozän haben zahlreiche Historikerinnen und Historiker neu damit angefangen, sich Fragen über die Zukunft zu stellen. Geschichte könnte dabei als Ressource dienen, um ganz aufklärerisch in der Vergangenheit die Handlungsoptionen und Geschichtsmächtigkeit des Menschen zu erkennen und in einer Zeit der schrumpfenden Zukunft (wie Achim Landwehr es nennt) wieder menschliche Agency zu entdecken. Geschichte im Anthropozän bedeutet aber auch konventionell: Nachzuvollziehen, wie Menschen die aktuelle Notlage des Planeten zustande brachten und seit einigen Jahrzehnten sogar entschieden, wider besseres Wissen diesen Pfad nicht zu verlassen.

Ort: Aula im Löwengebäude der Universität, Universitätsplatz, und digitale Übertragung

Informationen und Zuschaltung unter: www.francke-halle.de und über <https://izp.uni-halle.de>.

Eine seit 2017 bestehende Kooperation des Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA), des Interdisziplinären Zentrums für Pietismusforschung (IZP), des Landesforschungsschwerpunkts „Aufklärung–Religion–Wissen“ und der Franckeschen Stiftungen

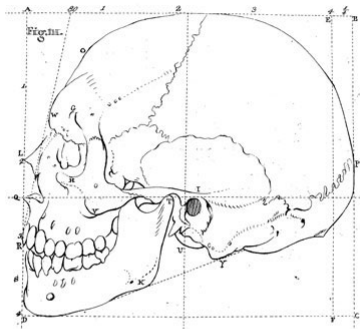
Neu erschienen in der Reihe „Kleine Schriften des IZEA“

**Elisabeth Décultot und Frank Grunert (Hg.):
Rassismus in der Aufklärung. Fünf Erkundungen**

Halle: Mitteldeutscher Verlag 2025

IZEA – Kleine Schriften, Bd. 16 / 2025

Elisabeth Décultot/Frank Grunert (Hg.)



Rassismus in der Aufklärung

Fünf Erkundungen

mitteldeutscher verlag

KLEINE SCHRIFTEN 16/2025



Lange Zeit galten Rassismus und Aufklärung – auch in historischer Hinsicht – als diametral entgegengesetzte Begriffe. Mehr noch: Aufklärung schloss nicht nur Rassismus aus, sondern wurde und wird als das entscheidende Mittel angesehen, gegen Rassismus – d. h. die Abwertung und Unterordnung von Menschen aufgrund abweichender äußerer Merkmale, etwa Hautfarbe – vorzugehen. Neuere Forschungen zeigen indes, dass bedeutenden Aufklärern rassistische Denkmuster durchaus geläufig waren. Der dem Thema „Rassismus in der Aufklärung“ gewidmete Band der „Kleinen Schriften des IZEA“ legt Erkundungen aus unterschiedlichen Disziplinen vor und versteht sich als eine weitere Anregung zu einer notwendigen Diskussion.

Mit einer Einleitung von Elisabeth Décultot und Frank Grunert sowie Beiträgen von Hans-Jürgen Lüsebrink, Matthias Kaufmann, Christian Müller, Dieter Hüning und Devin J. Vartija

Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation.

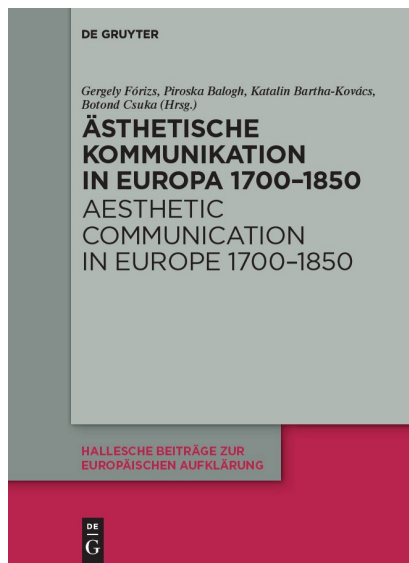
Neuerscheinung: Bd. 74 der Halleschen Beiträge zur Europäischen Aufklärung

**Gergely Fórizs, Piroska Balogh, Katalin Bartha-Kovács, Botond Csuka (Hg.):
Ästhetische Kommunikation in Europa 1700–1850 / Aesthetic communication in Europe
1700-1850**

Berlin / Boston: De Gruyter 2025 (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung, Bd. 74)

Die Beiträge dieses Bandes untersuchen Praktiken und theoretische Aspekte ästhetischer Kommunikation in Europa im ‚langen 18. Jahrhundert‘. Im Zentrum der Fallstudien steht die vor-autonome Auffassung von Ästhetik als anthropologisch ausgerichtete, noch nicht auf das Feld der Künste

beschränkte Kommunikationspraxis, die eine universelle Verständigung unter den Menschen ermöglichen soll. Behandelt werden hierbei britische, französische, deutsche und ungarische Theoretiker, Schriftsteller und bildende Künstler.



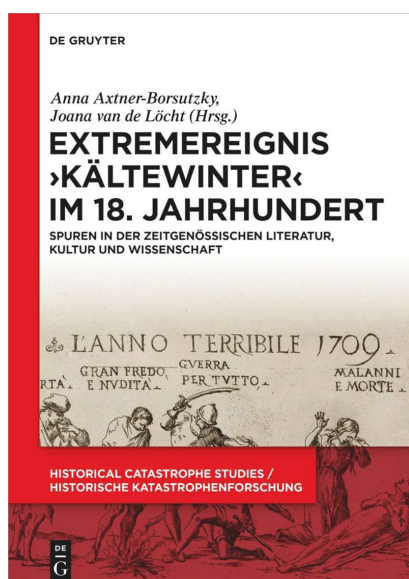
Mit Artikeln von Karl Axelsson, Botond Czuka, Veronika Ruttkay, Elisabeth Décultot, Katalin Bartha-Kovács, Zoltán Somhegyi, Gergely Fórizs, Carsten Zelle, Piroska Balogh und Katalin Bódi

Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation.

Ergebnisse der Tagung zum „Förderpreis Junge Aufklärungsforschung“ 2022 in Halle in Open Access verfügbar:

**Anna Axtner-Borsutzky und Joana van de Löcht (Hg.):
Extremereignis ‚Kältewinter‘ im 18. Jahrhundert. Spuren in der zeitgenössischen Literatur, Kultur und Wissenschaft**

Berlin / Boston: De Gruyter 2025 (Historical Catastrophe Studies / Historische Katastrophenforschung) Open Access



Jun.-Prof. Dr. Joana van de Löcht und Dr. Anna Axtner-Borsutzky waren die Trägerinnen des 2021 erstmals vergebenen „Förderpreises für junge Aufklärungsforschung“. Seit kurzem ist der von ihnen

herausgegebene Tagungsband ihrer 2022 am IZEA veranstalteten Tagung „Extremereignis Kältewinter im 18. Jahrhundert“ im De Gruyter Verlag als Open Access Publikation zum Download verfügbar.

Mit Beiträgen von Daniel Wilhelm Triller, Dominik Collet, Doris Gruber, Anne Purschwitz, Christoph weber, Alexander Kästner, Anna Axtner-Borsutzky, Urs Büttner, Joana van de Löcht, Eric Achermann und Lena März.

Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation und zum Download.

Neuerscheinung zum 18. Jahrhundert in Spanien:

Alfonso Calderón Argelich:

El siglo XVIII español en la época de los nacionalismos

Madrid: Centro de Estudios Politicos y Constitucionales 2024 (Política y Sociedad en la Historia de España)

Prof. Dr. Alfonso Calderón Argelich (Universität Lleida, Spanien) hat uns auf das Erscheinen seines neuen Buches „El siglo XVIII español en la época de los nacionalismos“ aufmerksam gemacht.

Zwischen August und November 2023 war er als Stipendiat mit einem „Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stipendiums für Aufklärungsforschung“ am IZEA tätig und arbeitete an dieser Studie.

Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation (hier: [Link zur Einleitung](#)).

PERSONALIA

Seit Januar 2025 ist **Cindy Bellamy** (Marie and Louis Pasteur University, Besançon, Frankreich) als Erasmus+-Praktikantin am IZEA. Sie unterstützt das IZEA in organisatorischen und gestalterischen Dingen, recherchiert für eine Ausstellung und bereitet sich auf ihre Masterarbeit im Studiengang „Rare Books and Digital Humanities“ vor.

Dr. Oliver Grütter (Universität Zürich) ist seit Februar 2025 Gast von Elisabeth Décultot am Germanistischen Institut, nimmt aber auch an den Aktivitäten des IZEA teil. Mit einem Stipendium des Schweizerischen Nationalfonds forscht er für ein Jahr in Halle zu „Hölderlins Stellung im Klassizismus“.

Seit März 2025 forscht **Dr. Yuki Takaki** (Faculty of Arts, Shinshu University, Japan), gefördert durch JSPS (Japan Society for the promotion of Science), für ein Jahr am IZEA. Ausgehend von seiner Dissertation über die Moralphilosophie Kants beschäftigt sich Dr. Takaki in Halle mit der Theorie der Sozialität im Werk von Christian Thomasius.

In den Monaten April und Mai 2025 forscht **Dr. Laura Loporcaro** (Universität Gent, Belgien), ebenfalls gefördert durch ein Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stipendium für Aufklärungsforschung, am IZEA. Frau Loporcaro beschäftigt sich mit „C. G. Harles' Sammlung der Viten zeitgenössischer Philologen“.

Dr. Messan Tossa (Université de Lomé, Togo) ist seit April Gastwissenschaftler am IZEA. Mit einem Gerda Henkel-Stipendium für Wissens- und Wissenschaftsgeschichte forscht er noch bis Juni über „Das antikoloniale Moment der Aufklärung“ in Halle.

Von Mai bis Juli ist **Dr. Federico Rampinini** (Universität Ferrara, Italien) als Gastwissenschaftler am IZEA. Ebenfalls ausgestattet mit einem Gerda Henkel-Stipendium für Wissens- und Wissenschaftsgeschichte arbeitet er über die Dichterin und Philosophin Johanna Charlotte Unzer (1725–1782).

PD Dr. Demian Berger (Universität Zürich) wird im Juni/Juli und im Herbst 2025 als Gast von Prof. Dr. Daniel Weidner am IZEA arbeiten. Sein Thema ist „Polemik und Aufklärung: Thomas Abbt und die Berliner Literaturbriefe“. Im Juli veranstaltet er zusammen mit Daniel Weidner am IZEA den Workshop: „ ‚Zwangloser Zwang‘ oder literarische ‚Vernichtung‘? Aufklärung, Öffentlichkeit, Polemik“.

Wir wünschen unseren Gästen eine sehr gute Zeit und einen ertragreichen Aufenthalt in Halle!

AUSSCHREIBUNGEN

Förderpreis Junge Aufklärungsforschung

Bewerbungsfrist: 30. Mai 2025

Mit freundlicher Unterstützung der Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stiftung schreibt das IZEA den „Förderpreis für junge Aufklärungsforschung“ für das Jahr 2026 aus. Mit diesem Format wollen wir gezielt jüngere Forscherinnen und Forscher ansprechen. Mit dem Preis wird ein Workshop-Konzept gefördert, das von den Gewinnern des Preises organisiert wird. Der prämierte Workshop soll im Sommersemester 2026 am IZEA stattfinden.

Die Ausschreibungsfrist ist bereits der **30. Mai 2025**.

[Hier](#) gelangen Sie zur vollständigen Ausschreibung in deutscher und englischer Sprache.

Masterstudiengang „Kulturen der Aufklärung“

Bewerbungsfrist: 31. August 2025

Der Masterstudiengang „Kulturen der Aufklärung“ erlaubt dem Gutachten der Akkreditierungskommission zufolge „durch die kleinen Kohorten ein exklusives Studium an einem der wichtigsten Standorte der europäischen Aufklärung mit einem exzellenten Studien- und Forschungsumfeld“.

Die aktuelle Bewerbungsfrist für den **Masterstudiengang** für das Wintersemester 2025/26 läuft bis zum **31. August 2025**.

Informationen zu diesem interdisziplinären und praxisorientierten Studiengang finden Sie [hier](#). (Siehe auch die Rubrik „Wissenswertes“)

Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stipendium für Aufklärungsforschung

Bewerbungsfrist: 30. September 2025

Dank der **Förderung der Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stiftung** werden auch 2025 zwei mehrmonatige Stipendien ausgeschrieben. Folgende Stipendien werden **für 2026** vergeben:

1 Forschungsstipendium für Wissenschaftler*innen aus dem In- und Ausland für einen Forschungsaufenthalt in Halle von **zwei Monaten** (insg. 3.800 €).

1 Doktorand*innenstipendium für den **wissenschaftlichen Nachwuchs aus dem In- und Ausland** für einen Forschungsaufenthalt in Halle von **drei Monaten** (insg. 3.600 €).

Die **Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stiftung** wurde 1989 von Heinz Wiedemann (verst. 2013), Mülheim an der Ruhr, in Erinnerung an seinen Vater errichtet.

[Hier](#) gelangen Sie zur Ausschreibung auf unserer Homepage.

WISSENSWERTES

Robert Fajen Vorsitzender des Wiss. Beirats des Deutschen Studienzentrums

Prof. Dr. Robert Fajen, Professor für französische und italienische Literaturwissenschaft und italienische Kulturwissenschaft sowie Mitglied des IZEA-Direktoriums, wurde am 21. März 2025 zum Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Studienzentrums in Venedig gewählt.

Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg!

Minerva-Stiftung verleiht Post-Doc-Fellowship an Roey Reichert

Roey Reichert Ph.D. UCLA California, Assoziiertes Mitglied des IZEA und uns bereits aus einem Stipendien- (2019) und einem DAAD-Aufenthalt (2022) sehr gut bekannter Kollege, hat ein zweijähriges „Post-Doc-Fellowship“ der Minerva-Stiftung erhalten. Nach längeren Forschungsaufenthalten in Tel Aviv und in Harvard wird er ab Oktober als Gast von Prof. Dr. Daniel Fulda als Gastwissenschaftler ans IZEA zurückkehren. Sein Forschungsthema ist: „Nationalism and Cosmopolitanism in the German Enlightenment: The Anthropological Foundations of Kant, Herder, and Forster’s Political Thought“.

Wir freuen uns und gratulieren Herrn Reichert herzlich zu seinem erneuten Erfolg!

Werbung für den Masterstudiengang „Kulturen der Aufklärung“

Auf YouTube gibt es vier neue Image-Filme des Studiengangs, in dem Studierende über ihre Erfahrungen berichten: <https://www.youtube.com/watch?v=crYI8bcJewY&t=4s>

Masterstudiengang: Radiosendung und Podcast zum Geburtstag von Sophie Tieck

Ergebnisse der in einem Seminar geführten intensiven Auseinandersetzungen von Studierenden des Masterstudiengangs „Kulturen der Aufklärung“ mit der Autorin Sophie Tieck (1775–1833), deren Geburtstag sich im Februar zum 250. Mal jährte, wurden in einer fast einstündigen [Radiosendung bei MDR Kultur](#) und in einem [Podcast](#) im Blog des Autors und Kulturmanagers Gottfried Haufe zusammengeführt. Berichtet wurde über die Inhalte des von Dr. Christiane Holm geleiteten Seminars auch in *Campus Halensis*: https://www.campus-halensis.de/artikel/sophie_tieck/

BIBLIOTHEK

Die im zweiten Obergeschoss des IZEA befindliche **Zweigbibliothek Europäische Aufklärung (Ha 179)** der ULB ist montags bis freitags **zwischen 8 und 22 Uhr** geöffnet.

Im Rahmen der personalgestützten **Servicezeiten – Montag und Mittwoch 13–17 Uhr, Dienstag und Donnerstag 9–17 Uhr** können Medien entliehen und Auskünfte erteilt werden. Jenseits dieser personalgestützten Servicezeiten ist lediglich der Bibliotheksraum zugänglich und sind die von der ULB via Internet bereitgestellten Medien verfügbar.

Für den Zutritt sind ein gültiger **Nutzungsausweis der ULB** und eine **Freischaltung für die Tür zur Zweigbibliothek** notwendig. Diese kann formlos an der Theke der Zweigbibliothek Franckeplatz beantragt werden.

Die ehemals in der Bibliothek des IZEA aufbewahrten **historischen Buchbestände** werden auf Bestellung im Lesesaal der ULB in der August-Bebel-Straße bereitgestellt. Die Forschungsliteratur des IZEA und die Handbücher stehen weiterhin im IZEA zur Verfügung.

Bitte informieren Sie sich auch zukünftig auf der [Webseite](#) der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt (ULB) über die aktuellen Öffnungszeiten der Zweigstelle.

IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Geschäftsführende Direktorin des IZEA
Redaktion: Dr. Andrea Thiele

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung
Franckeplatz 1, Haus 54
06110 Halle (Saale)
Tel.: 0345-55 21771
E-Mail: izea@izea.uni-halle.de
<https://www.izea.uni-halle.de>
Find us on facebook
Blog: cafelumieres.voltaire.ox.ac.uk
Video-Interview-Reihe: [Aufklärung ist...? / Les lumières, c'est...? / Enlightenment is...?](#)

*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an: izea@izea.uni-halle.de